

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Auf einer Gletscherspur wandern

KÜSSNACHT Die Seebodenalp ist um eine touristische Attraktion reicher. Die Korporation Berg und Seeboden macht es möglich, auf einer Gletscherspur zu wandern.

ERNST IMMOOS

Auf der Seebodenalp können sich die Besucher entlang des Panoramaweges inskünftig nicht nur über attraktive Rastplätze und Erholungseinrichtungen freuen. Die Ausflügler und Wanderer erfahren nun zusätzlich Interessantes über die Natur und Landschaft der Seebodenalp. Geschaffen wurde von der Korporation Berg und Seeboden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren eine informative Gletscherspur. Eine «Gletscherwanderung» für Körper und Geist, sozusagen eine Spurensuche, welche in die letzte Eiszeit vor mehr als 24 000 Jahren führt.

Nägel mit Köpfen gemacht

Anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten, an welchen rund 100 Personen teilnahmen, führte der Korporationspräsident Josef Werder aus, dass seit Jahren intensiv an einer Aufwertung der Lebensräume auf der Seebodenalp gearbeitet wird: «Nebst ökologischen und landschaftlichen Verbesserungen wurde ein Teil der touristischen Infrastruktur aufgebaut.» Lobende Worte gabs vom Vorsteher des Umweldpartements, Landammann Andreas Barraud: «Ich gratuliere und danke der Korporation für ihr Engagement zugunsten von Mensch, Natur und Landschaft.» Bezirksrat Emil Gnos kam unter anderem auf die Proteste vor dem Klimagipfel in New York zu sprechen: «Einer zunehmenden Anzahl Menschen ist das Klima nicht mehr egal. Zu dieser Thematik ist ganz klar die Politik gefordert.» Zur Überraschung der Anwesenden überreichte der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Landschaft Küssnacht Seebodenalp, Fritz Stocker, der Korporation einen Check von 5175 Franken. Bevor sich die Geladenen unter der Leitung von Kantonsförster Theo Weber auf die Gletscherspur begaben, weihte Pfarrer Werner Fleischmann diesen wohl einmaligen alpinen Rundweg ein. Die Besucher finden 15 übersichtliche und leicht verständliche Tafeln, die über Themen wie Landschaftsaufwertung, Glaziologie, Erdfall, Schutzwald, Biodiversität, Quellwasser usw. informieren.



Pfarrer Werner Fleischmann weihte am Freitag die Gletscherspur ein. Von links Bezirksrat Emil Gnos, Korporationspräsident Josef Werder, Projektleiter Theo Weber und Landammann Andreas Barraud.

Bilder Ernst Immoos



Korporationspräsident Josef Werder durfte diesen Check vom Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft, Fritz Stocker, entgegennehmen.



Dann ging es auf die Gletscherspur. Die Geladenen führte der Schwyzer Landammann Barraud an.

250 Kühe präsentierten sich auf Weggiser Dorfplatz

WEGGIS Zum Herbstauftakt prägten am Samstag wieder um Braunvieh und Marktstände das Dorfzentrum.

PATRICK KENEL

249 Rinder wurden für die 56. Ausstellung der Viehzuchtgenossenschaft Weggis auf dem Dorfplatz aufgeführt. Von den Tischen vor dem Schulhaus aus verfolgten viele Zuschauer vom Morgen bis in den frühen Nachmittag der Rangierung der Kühe, die jeweils in einen Ring geführt wurden. Bauern aus der Umgebung sassen neben Familien und offenkundig auch einigen asiatischen Touristen.

Über 100 000 Liter Milch

Drei Juroren wechselten sich bei der Vergabe die Preise in den 16 Abteilungen, unterteilt nach Alter und Milchleistung, ab. Sie beurteilten das Aussehen des Milchkuheuters und beachteten auch dem Laien weniger geläufige Körperpartien wie Sprunggelenk oder Zentralband. Spezielle Er-

wählung fand die rekordverdächtige Lebensleistung bei einer der ältesten Kühe aus einem Stall in den Luzerner

Seegemeinden: Die 13-jährige Eveline von Besitzer Bruno Appert, Greppen, hat bereits 103 235 Liter Milch gegeben.

Zugleich fand auf der Seestrasse der Herbstmarkt statt. Auf der gesperrten Promenade kamen Marktsteller und

Kunden miteinander ins Gespräch, obwohl insgesamt weniger Betrieb herrschte als bei der Viehschau nebenan.



Seppi Portmann (mit Mikrophon) und die anderen Richter blickten gebannt in die Runde und kommentierten ihre Bewertung.



Milchkuh Eveline bei der Präsentation. In ihrer Abteilung wurde sie als Zweitbeste rangiert.

Bilder Patrick Kenel